



In Gaienhofen geht eine Ära zu Ende

Überall wird von einer Zeitenwende gesprochen: in der internationalen Politik, beim Umgang mit dem Klimawandel, in den globalen Wirtschaftsbeziehungen und so weiter.

Auch bei uns geht ein wichtiger Zeitabschnitt zu Ende. Nach fast einem Vierteljahrhundert beendet Uwe Eisch seine Tätigkeit als Bürgermeister von Gaienhofen. Die Gemeinde hat ihm viel zu verdanken, auch dass er mit seinem großen Engagement und persönlichem Einsatz die Beziehungen zu den Partnergemeinden gefördert und entscheidend geprägt hat, insbesondere zu Saint Georges de Didonne.

Kurz nach seinem Amtsantritt gliederte er die Betreuung der Partnerschaften aus der

Gemeindeverwaltung aus und rief den Verein europäischer Freundschaft ins Leben, in dem er in seiner Funktion als Bürgermeister bis Ende 2022 aktives Mitglied des Vorstands war.

Uwe Eisch hat uns zugesagt, auch als Privatperson weiter im VeF mitzuarbeiten und die freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnern in Saint Georges aufrecht zu erhalten.

Ab Januar 2023 ist Jürgen Maas der neue Bürgermeister von Gaienhofen und wir hoffen, dass er die Partnerschaften in ähnlicher Weise unterstützt und fördert.

Winfried Jakob

Lebendige Städtepartnerschaft

Nach der Reise der jungen Musiker des Collège Emile Zola nach Gaienhofen, und der Freude, uns an Christi Himmelfahrt wiederzusehen, die nach unserer Isolation aufgrund des Covid 19 und einem langanhaltenden heißen Sommer noch stärker wurde, steht nun Weihnachten vor der Tür. Diese Zeit der Feiertage im Kreise der Familie und Freunde bietet Gelegenheit zum Austausch.



Nach 38 Jahren ist die Begeisterung und Bereitschaft für unsere Städtepartnerschaft immer noch vorhanden. Wir wollen sie durch neue oder

andere Projekte intensivieren. Unsere beiden Komitees sind motiviert und sollten mehr denn je zusammenarbeiten. Die deutsche Generalkonsulin Stefanie Zeidler hat kürzlich in einem Gespräch bestätigt, dass wir unsere Beziehungen in diesen schwierigen Zeiten noch enger knüpfen sollen. Unsere Freundschaft ist eine Stärke und ein großer Reichtum zugleich!

Das Jumelagekomitee von Saint Georges de Didonne wünscht allen ein frohes Fest.

Jean-Michel Dupont

Abschiedsgruß unseres Bürgermeisters an die Bürger von Saint Georges de Didonne

Liebe Freunde in St. Georges de Didonne,

seit dem Jahr 1999 durfte ich als Bürgermeister der Gemeinde Gaienhofen die wunderbare Partnerschaft mit Saint Georges de Didonne begleiten. Es war mir immer eine große Freude und zugleich auch eine Ehre, eine so intensive Freundschaft mit einer französischen Gemeinde und den Bürgerinnen und Bürgern zu pflegen.

In den vergangenen 24 Jahren habe ich, zusammen mit meiner Frau Gabriele, sehr viele schöne Stunden bei Ihnen und mit Ihnen verbracht und viele liebenswürdige Menschen kennengelernt.



Darunter natürlich die Bürgermeister Dominique Bussereau, Jean-Michel Renu, Françoise Brouard, Jean Marc Bouffard und François Richaud. Darüber hinaus aber auch die Mitglieder des Comité de Jumelage und zahlreiche Bürger aus Saint Georges de Didonne.

Besonders in Erinnerung bleiben mir, neben den schönen Ausflügen in die Umgebung von St. Georges, unser Hilfeinsatz mit der Feuerwehr nach dem Sturm im Jahr 1999 und die Zeremonie im Mai 2015 anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes 1945, als ich an der Seite von Jean Marc Bouffard einen Kranz am Kriegerdenkmal niederlegen und vor den französischen Kriegsveteranen als ehemaliger Offizier der deutsch-französischen Brigade, sogar eine Ansprache halten durfte.

Es war für mich ein unvergesslicher Moment, dass mir als Deutschem diese große Ehre zu Teil wurde.



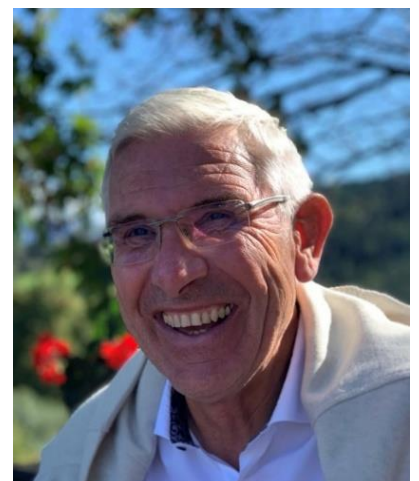
Ich bedanke mich bei allen Freunden in Saint Georges de Didonne für die gute Freundschaft in unserer Gemeindepartnerschaft und ich bin mir sicher, dass mein Nachfolger Jürgen Maas daran die gleiche Freude haben wird wie ich.

Als „Ruheständler“ werde ich vielleicht in Zukunft etwas mehr Zeit haben Ihre wundervolle Region zu bereisen und muss nicht, vom Terminkalender getrieben, am Montag früh zurück im Rathaus sein. Ich verabschiede mich als Bürgermeister der Gemeinde Gaienhofen von Ihnen und rufe Ihnen zu:

„Vive la France,
vive l'Allemagne
et vive notre
Jumelage“

Ihr

Uwe Eisch
Bürgermeister



Abschiedsgruß an Bürgermeister Eisch

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Gaby,

als Präsident des Vereins europäischer Freundschaft Gaienhofen ist es mir ein Bedürfnis einige Worte zu Ihrem Abschied als Bürgermeister der Gemeinde Gaienhofen zu sprechen.

Schon kurz nach Ihrem Amtsantritt haben Sie die Gründung eines Partnerschaftsvereins angeregt, was dann im März 2001 zur Gründung des Vereins europäischer Freundschaft Gaienhofen geführt hat. Sie haben damals zur Begründung erklärt, dass es für die Zukunft wichtig ist diese Partnerschaften mit Saint Georges de Didonne, Frankreich, und mit Balatonföldvár, Ungarn, in die Hände der Bürger zu legen, um ein lebendiges Miteinander auf Dauer zu garantieren und ich muss heute sagen, Sie hatten recht!

Sie selbst sind als Bürgermeister, Kraft Ihres Amtes, Mitglied im Ausschuss. Diese Aufgabe haben Sie sehr ernst genommen und wir können uns nicht beklagen. Sie waren, wann immer es möglich war, an den Sitzungen präsent und haben sich als Ausschussmitglied, nicht als Oberhaupt, in die Organisation eingebracht und auch viele Aufgaben übernommen.

Mit den französischen Freunden pflegen wir eine intensive Freundschaft, in der wir 2024 das 40jährige Bestehen feiern. Denken wir nur an den jährlichen Besuch zum Weihnachtsmarkt in Gaienhofen, an dem unsere Freunde aus Saint Georges de Didonne mit Austern und zahlreichen Getränken präsent sind.

In all den Jahren Ihrer Amtszeit haben Sie zusammen mit Ihrer Frau die Teilnehmer immer zu den Treffen in Frankreich und Ungarn begleitet. Durch Ihre Tätigkeit als Major der Reserve in der Deutsch-Französischen Brigade hatten Sie auch sprachlich keine Probleme und konnten ohne Übersetzer die Grußworte sprechen und sich mit den Kollegen austauschen.

Als im Jahr 1999, Ende Dezember, der Sturm Lothar über Europa hinweg zog, und insbesondere auch die Region am Atlantik rund um unsere Partnergemeinde mit schweren Verwüstungen heimsuchte, haben Sie sich mit Männern aus der Gemeinde, vorwiegend aus der freiwilligen Feuerwehr, auf den Weg zu unseren Freunden

gemacht, um tatkräftig zu helfen. Sie haben selbst die Motorsäge angeworfen und entschieden mitgeholfen das größte Chaos zu beseitigen. Diese Aktion bleibt bei unseren Freunden immer in guter Erinnerung.

Auch sportlich haben Sie sich betätigt, als Sie mit einer Radlergruppe im Jahr 2000 anlässlich eines Partnerschaftstreffens vom Bodensee zum Atlantik geradelt sind.

Wir vom Verein europäische Freundschaft sind Ihnen, Herr Eisch, zu großem Dank verpflichtet. In all den Jahren Ihrer Amtszeit haben Sie für unsere finanzielle Ausstattung gesorgt, wenn Not am Mann war, auch manchmal mit Sonderzuweisungen, insbesondere wenn es um Jugendarbeit ging. So konnten wir in den letzten Jahren die Jugendfeuerwehr an den Partnerschaftstreffen teilnehmen lassen und zuletzt in diesem Frühjahr ein Jugendblasorchester vom Collège Emile Zola aus Royan zu uns einladen, die zusammen mit dem Jugendblasorchester Höri einige erlebnisreiche Tage verbringen konnten. Zum Gegenbesuch hat uns das Jugendblasorchester Höri im Mai dieses Jahres nach Saint Georges begleitet. Unter den Jugendlichen haben sich viele Freundschaften gebildet. Diese Aktionen waren nur durch Ihre Unterstützung möglich. Dafür möchten wir uns sehr bedanken. Bedanken möchten wir uns auch für Ihr loyales, kameradschaftliches Engagement im Ausschuss unseres Vereins.

Unterm Strich kann man wohl sagen, Sie sind ein absoluter Verfechter der deutsch französischen Freundschaft.

Als kleines Geschenk des VeF für Sie beide haben wir von unseren Freunden ein besonderes „Jäckchen“ mitbringen lassen. Wir hoffen, dass Sie, wenn Sie davon trinken, dabei an die schönen Tage am Atlantik denken und in guter Erinnerung behalten.

Wir wünschen Ihnen und Dir liebe Gaby, alles Gute für den neuen Lebensabschnitt, verbunden mit der Hoffnung, Sie beide hin und wieder bei unseren Aktivitäten begrüßen zu können.

Anton Breyer

Grußadresse des künftigen Bürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden St. Georges de Didonne, Balatonföldvár, Steckborn und Gaienhofen,

verehrte Mitstreiterinnen und Mitstreiter für Freundschaft und Frieden in Europa,

am 1. Januar 2023 werde ich mein Amt als neu gewählter Bürgermeister der Gesamtgemeinde Gaienhofen antreten. Bereits im Zusammenhang mit meiner Wahl durfte ich in zahlreichen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern Gaienhofens zu meiner großen Freude feststellen, welch hoher Stellenwert dem europäischen Gedanken, einem aktiv gelebten

Austausch zwischen den Partnergemeinden und der intensiven zwischenmenschlichen Begegnung hier am Bodensee beigemessen wird. Und gleichzeitig konnte ich deutlich spüren, dass dies den Freundinnen und Freunden in den Partnergemeinden in mindestens ebensolchem Maße ein besonderes Anliegen ist.

Besonders die Berichte zu den vielfältigen Facetten der intensiv gelebten Beziehungen zu St. Georges de Didonne ließen die Gesprächspartnerinnen und -partner dabei regelmäßig geradezu ins Schwärmen geraten. Ich bin also wirklich beeindruckt davon, wie viele Bürgerinnen und Bürger auf beiden Seiten die lebendige Partnerschaft nicht nur aktiv mitgestalten, sondern dem internationalen Miteinander, der nationenübergreifenden Freundschaft wie auch dem Interesse aneinander einen besonderen Stellenwert einräumen.

Gerade aktuell, angesichts des unvorstellbaren und menschenverachtenden Krieges in Osteuropa, kommt der internationalen Freundschaft und der Begegnung zwischen den Menschen aus den Nationen eine Bedeutung zu, die wohl selten zuvor größer war. Dass sich die Partnerschaftskomitees

und zahlreiche Personen in den Partnergemeinden hier so aktiv in die Förderung der gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen einbringen, verdient auch aus diesem Grund meinen ganz besonderen Respekt und meine aufrichtige Wertschätzung. Dort, wo Nationen mit den Gesichtern einzelner Menschen verbunden sind und wo Freunde die Verbundenheit mit Freunden in ihren Herzen tragen, wird für Ablehnung, Hass und Gewalt niemals ein Platz sein.



Nach dem Anhören zahlreicher Berichte vieler Einzelpersonen und dem intensiven Studium der bisherigen Ausgaben der Gazette du Jumelage freuen meine Frau Carola und ich uns nun sehr darauf, bald persönlich in das internationale Miteinander

einsteigen zu können. Besonders das Partnerschaftstreffen in Gaienhofen vom 18.5. bis 21.5.2022 wird dabei ein besonderes Highlight darstellen und wir sind schon jetzt sehr gespannt darauf, viele von Ihnen spätestens dann persönlich kennenlernen zu dürfen. Dass im Mai voraussichtlich erstmalig seit längerer Zeit auch wieder eine kleine Delegation aus Balatonföldvár wird teilnehmen können, ist dabei ein besonderer Grund zur Freude.



Nun aber wünschen wir Ihnen allen zunächst ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich erfreuliches und gesundes neues Jahr 2023. Möge es für uns alle von positiven Entwicklungen und bereichernden Begegnungen geprägt sein.

Herzlichst
Ihre
Carola und Jürgen Maas

Tag des Gedenkens am 13. November

Am 13. November war das Partnerschaftskomitee zum deutschen Volkstrauertag auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Berneuil (in der Nähe von Saintes) eingeladen. Die Generalkonsulin von Deutschland, Stefanie Zeidler, las die Rede des deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier vor, die sie mit ihren eigenen Worten ergänzte. So ging sie vor den versammelten Gästen auf das Thema der Versöhnung und der wichtigen deutsch-französischen Freundschaft ein. So hörten wir in einer sehr schönen Rede die Beschreibung der Verbindung, die uns auf beiden Seiten des Rheins zusammenhält: Freundschaft,



Toleranz, Dialog und Austausch. All das, was das Wesen unserer Städtepartnerschaft ausmacht.

Frau Zeidler betonte, dass unsere Freundschaft in diesen unruhigen Zeiten, in denen zum ersten Mal seit vielen Jahren auf europäischem Boden Krieg herrscht, aufrechterhalten wird. In einem persönlichen Gespräch sagte sie mir, wie sehr sie die Dynamik unserer Städtepartnerschaft schätze.

Wir sollten nie unsere Motivation verlieren.

Jean-Michel Dupont

Mitglieder des Partnerschaftskomitees auf Wanderung

Nach einem heißen Sommer, dem Empfang der Enkelkinder und der Freunde auf der Durchreise war es an der Zeit, sich selbst etwas zu gönnen und ein wenig durchzuatmen.

Daher machten sich Marie-Laure und Bernard, Danièle und ich auf den Weg zur Halbinsel Crozon in der Bretagne. Sechs Tage lang wanderten wir zusammen mit etwa 20 anderen Wanderern aus St. Georges bei herrlichem Wetter und idealen Temperaturen.



Andenken die berühmten bretonischen Galettes mit, aber auch einen Eindringling, den Covidvirus, den die Hälfte der Gruppe bekam, glücklicherweise ohne schwere Folgen.

Bei diesen Wanderungen kommt es oft vor, dass wir uns an die gemeinsamen Etappen auf dem Jakobsweg erinnern, die wir mit unseren Freunden aus Gaienhofen gemacht haben und wir denken über eine Wiederholung nach. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Bürgermeister

Uwe Eisch für seine Freundschaft und sein Engagement für unsere Partnerschaft danken. Ich wünsche ihm, dass er seine Freizeit mit seiner Frau Gaby in vollen Zügen genießen kann, und hoffe auf ihren Besuch in St. Georges, wo sie immer willkommen sein werden.

Martine Dugué

Es war die Gelegenheit grandiose Landschaften zu entdecken, indem wir von Gestein zu blühender Heide, von schroffen zu runderen Felsen wanderten und Camaret, Locronan sowie die Insel Ouessant besuchten. Wir alle kehrten begeistert von unserem Aufenthalt zurück und brachten als

Wassersport in Saint Georges

Der Oktober war in Saint Georges de Didonne besonders mild und angenehm. Die Meerestemperatur betrug mindestens 18 ° und die Lufttemperatur lag meist um die 25 °. Es gab zahlreiche Wassersportaktivitäten und der Strand war noch belebter als im letzten Jahr.

Neben Katamaranen, Wind- und Kite- Surfbrettern mit und ohne Foil, Surfbrettern, Paddles, Pirogen, Strandseglern, Jet-Skis und Longe-Côte haben sich in diesem Jahr an den französischen Küsten auch Wings etabliert. Dieser Sport bedeutet, auf einem kleinen Brett zu stehen und dabei

ein Segel mit den Händen zu halten, ohne dass dieses am Brett befestigt ist. Es kann mit oder ohne Foil ausgestattet sein.



Diese neue Sportart hat seit diesem Jahr viele Anhänger gefunden. Die Lehrer des Segelclubs von SAINT GEORGES waren Vorreiter und geben

Einführungskurse und Fortgeschrittenenkurse für Wings, was dazu geführt hat, dass weitere Sportler an den Strand nach Saint Georges gekommen sind.

Langsam wird es Herbst, die Wassersportaktivitäten werden weitergehen und viele Schüler kommen unter der Woche im Rahmen der Schule zum Segeln. Das Meer wird daher auch zu Beginn des Winters noch mit bunten Segeln geschmückt sein.

Das Foto zeigt Oliver, den Vizepräsidenten des Komitees und eifrigen Wassersportler.

Olivier Perraudau

Emmas Schulaufenthalt in Gaienhofen

Im Rahmen des Brigitte-Sauzay-Austauschs*, der vom DFJW (Deutsch-Französischen Jugendwerk) organisiert wurde, konnte Emma Imbert aus Saintes für drei Monate nach Gaienhofen gehen und dort das Schlossgymnasium besuchen. Emma wurde von der Familie ihrer Freundin Maja Weiss aufgenommen. Die Freundschaft wird von Mutter zu Tochter fortgesetzt, denn die Mütter Andrea und Marie waren selbst Brieffreundinnen im gleichen Alter. Sie hatten sich über das Partnerschaftskomitee

kennengelernt und ihre Freundschaft hält bis heute an. Durch den Austausch hatte Emma die Möglichkeit, ein anderes Schulsystem kennen zu lernen. Sie war vom 10. September bis 8. Dezember in Gaienhofen. Auf die Frage, was sie aus Deutschland vermissen wird, antwortete sie ohne zu zögern: das Schulsystem Frage, was sie aus Deutschland vermissen wird, antwortete sie ohne zu zögern: das Schulsystem und das gute Essen in



der Schulkantine. Und auch den Unterricht ganz auf Englisch.

Marie Imbert

Ich heiße Emma und bin 14 Jahre alt. Ich habe mit Maja einen Brigitte-Sauzay-Austausch gemacht. Maja ist die Tochter von Andrea, die die Brieffreundin meiner Mutter war. Sie haben sich über das Partnerschaftskomitee von St. Georges de Didonne-Gaienhofen kennengelernt. Meine drei Monate in Deutschland sind gerade zu

Ende gegangen, es war toll. Wenn ich noch einmal einen Austausch machen dürfte, würde ich es gerne wieder tun. Ich konnte sehen, wie eine deutsche Familie lebt, ihr Schulsystem kennenlernen, das Essen, die Sprache, die nicht unbedingt die ist, die man in der Schule lernt, ihre Kultur etc. Und schließlich habe ich viele neue Freunde gefunden, die ich nicht so schnell vergessen werde. **Emma Imbert**

Dorf-Theater Gaienhofen 2022

Der schöne, sonnige Sommer ist vorbei, die Bäume verlieren im Herbst ihre Blätter und der triste, nebelige, nasskalte und dunkle Novembermonat hält Einzug. Wie gut tun uns in dieser Zeit ein paar vergnügliche Stunden Entspannung und Ablenkung im Theater!

So schrieb beispielsweise Frau M. aus Gaienhofen: „Wir haben uns gestern in Ihrer Theateraufführung ganz köstlich amüsiert. Es war ein voller Erfolg.“

Man spürte es im ganzen Saal. ... Wir waren uns einig, dass diese Art der Veranstaltung auch einen



*Foto: TV Nikolaj Wagner, Manni Maier, Bettina Hotz, Ute Auer und Herbert Frantzen
Gaienhofen*

Am 12.11. und 13.11.2022 führte das Dorf-Theater Ensemble des TV Gaienhofen unter der bewährten Regie von Claudia Godart die rasante Komödie „Der Meisterboxer“ auf. Das Stück begeisterte über 400 Besucher in der Höri-Halle.

In zwei brillant inszenierten Vorstellungen mit komödientypischen Irrungen und Wirrungen manövrierte sich das zehnköpfige Ensemble mit äußerst authentisch gespielten Charakteren und mit rasant vorgetragenen, witzigen Dialogen über zwei Akte hinweg in eine ausweglos erscheinende Situation. Aus dieser hätte es eigentlich nur das sprichwörtliche Wunder retten können, wurde aber durch den Kniff der Autoren und den Humor des Theaterstücks auf eine bezaubernde Weise im dritten Akt aufgelöst – wodurch alle Charaktere ihr Glück fanden. (Südkurier, 18.11.2022).

Das Ensemble war übergelukkig über zwei äußerst erfolgreiche Aufführungen. Es wurde viel gelacht und kräftig applaudiert. Das positive Feedback war überwältigend.

erheblichen Beitrag leistet zum Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft.“

Wunderbar, dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

Nach den Anstrengungen der vergangenen Monate genießt das Dorf-Theater erst einmal die besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Doch schon bald beginnen die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2023. Das Dorf-Theater feiert im kommenden Jahr das 10-jährige Bühnen-Jubiläum.



*Manni Maier, Benjamin Leonhardt
Foto: Südkurier*

Sehen wir uns?

Herbert Frantzen

Beaujolais nouveau und Musikkabarett

Wenn die Musik mit den kabarettistischen Einlagen von Barbara Mauch kommt, ist diese Kombination eine Garantie für einen grandiosen Genuss. Zwei gefühlt lange Jahre haben wir darauf verzichten müssen. Jetzt konnten wir zum 18. November endlich wieder in die mit viel Geschmack und Liebe dekorierte Ausstellungshalle der Gärtnerei Ruhland einladen.

Wie es immer so ist, wenn man längere Zeit auf einen geliebten Genuss verzichten muss, war die Nachfrage sehr groß. Die Halle bietet aber nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen und die waren bereits am zweiten Tag nach der offiziellen Ankündigung von Stammkunden reserviert, aber auch einige neue Gäste hatten das Glück einen Platz zu ergattern. Sie waren rechtzeitig informiert oder eingeladen worden.



Mit der Gewissheit fröhliche Stunden unter Freunden verbringen zu können, kamen die Gäste am frühen Abend wohlgelaunt und voller Vorfreude zum Veranstaltungsort. Schon am Eingang lockte der würzige Geruch des warmen Zwiebelkuchens der Konditorei Rosen. Auch die Flaschen mit dem Beaujolais nouveau, den Manuela Grijf vom Wiischöpfle kredenzte, standen schon bereit.

Nachdem sie ihre Plätze an den großen Tischen und gemütlichen Sitzecken inmitten prachtvoller Pflanzen, leuchtender Kerzen und glitzernder Lichter eingenommen hatten, sorgten die Gäste erst einmal mit den angebotenen Köstlichkeiten für ihr leibliches Wohl. Essen, Trinken und Gespräche dominierten die erste halbe Stunde und schafften schnell eine heitere Stimmung.

Dann wurden die Gäste offiziell von Geneviève Bénita im Namen des VeF begrüßt, die sich bei

Gaby Ruhland für das großartige Ambiente bedankte und anschließend die Bühne für Barbara Mauch freigab.

Unter dem Motto „Die goldigen Zwanziger“ bezauberte die Sängerin und Kabarettistin wie immer schwungvoll, spritzig und witzig das Publikum mit unvergesslichen Liedern, Couplets, Chansons und bekannten Melodien von den



1920ern zu den 2020ern, zu denen sie teilweise eigene humorvolle Texte geschrieben hatte. Einer dieser Texte persiflierte sehr gekonnt die zurzeit grassierende Verbiegung der deutschen Sprache. So besang sie in ihrer Version des Schlagers „mein kleiner grüner Kaktus“ unter anderem den „Mohrenkopf“, den man heute nicht mehr so nennen darf, weil es politisch inkorrekt ist.

Das Publikum war von den gelungenen Interpretationen und der großartigen schauspielerischen Darbietung hellauf begeistert. Auch einige traditionelle französische Titel fehlten nicht, wie beispielsweise das Chanson „Non, je ne regrette rien“ zu dem sie den Text in Lautschrift auf einem Plakat zum Mitsingen anbot. Diese Texthilfe wurde gern und mehr oder weniger erfolgreich singend und lachend angenommen. Alle, das Publikum und Barbara Mauch hatten ihre Freude an dem überaus gelungenen Abend und hoffen auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr.



Winfried Jakob

Weihnachtsmarkt in Gaienhofen

Er war der krönende Abschluss eines ereignisreichen Jahres. Die Hörianer hatten nach zwei Jahren Unterbrechung offensichtlich einen großen Nachholbedarf, denn sie kamen bereits am frühen Nachmittag zahlreich an den Stand, um die lang vermissten Köstlichkeiten aus der Charente-Maritime verzehren zu können.

Es waren viele Stammgäste darunter, die sich mit sichtlichem Genuss nicht nur sechs, sondern ein



Dutzend und manche sogar mehr Austern schmecken ließen und mit kühlem Weißwein aus Bordeaux abrundeten.



Innerhalb der ersten Stunde waren fünfhundert Austern geöffnet und verzehrt und um 18 Uhr wurde die letzte Portion serviert, aber auch die Fischsuppe fand reißenden Absatz.

Schön war es, alte Freunde wiederzusehen und Erinnerungen und Neuigkeiten auszutauschen. Die



vorweihnachtliche und ganz persönliche Atmosphäre ließ auch diesen Weihnachtsmarkt wieder zu einem besonderen Erlebnis werden.

Viele Gäste freuten sich zu hören, dass die Freunde aus Saint Georges im nächsten Jahr bereits zum großen Partnerschaftstreffen an Himmelfahrt wieder mit Austern, Fischsuppe, Wein, Pinot und Cognac nach Gaienhofen kommen werden.

Winfried Jakob

Dank an Uwe Eisch für 24 Jahre Freundschaft

Geplant war ein gemeinsamer Abend der beiden Jumelagekomitees zum Abschluss des Besuchs der Delegation aus Saint Georges, die wie seit vielen Jahren zum Weihnachtsmarkt angereist war. Sie hatten diesen Abend gewählt, um an Uwe und Gaby Eisch ein Präsent als Dank für die langjährige Freundschaft zu überreichen.

Die plötzliche Erkrankung der beiden zwang leider zur Improvisation. So fand die Übergabe vormittags bei ihnen zuhause statt.

Jean-Michel überreichte Uwe Eisch ein Gemälde des Leuchtturms von Cordouan, das ein ehemaliges Komitee-Mitglied gemalt hat sowie die Skulptur eines Wasservogels, die nach einer alten römischen Technik hergestellt wurde.



Er bedankte sich bei Uwe Eisch für die tiefe Freundschaft und das große Engagement, mit der er die Partnerschaft der beiden Gemeinden geprägt und gefördert hat. Jean-Michel brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass mit dem Ausscheiden aus dem Amt als Bürgermeister von Gaienhofen diese Freundschaft nicht beendet sein werde und versprach, dass Uwe und Gaby jederzeit in Saint Georges willkommen sein werden

Uwe Eisch bedankte sich für die schönen Geschenke und bekräftigte, dass er auch als Privatperson die Freundschaft aufrechterhalten und Saint Georges weiterhin besuchen werde und dann nicht nur für drei Tage.

Winfried Jakob

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

wir wünschen euch frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.

Besonders freuen wir uns auf das Partnerschaftstreffen im Mai 2023 bei uns in Gaienhofen!

Ihr Vorstandsteam des Vereins europäischer Freundschaft Gaienhofen e.V.

Präsident
Anton Breyer



Impressum

Verein europäischer
Freundschaft Gaienhofen e.V.

www.vef-gaienhofen.eu

Verantwortlich für den Inhalt:

Winfried Jakob
Tel.: 00 49 7735-9380533

win.jakob@vef-gaienhofen.eu

Übersetzung:

Geneviève Benita

Gestaltung:

Winfried Jakob



À Gaienhofen une ère touche à sa fin

Partout, on parle d'un changement d'époque : en politique internationale, dans la gestion du changement climatique, dans les relations économiques mondiales, etc.

Chez nous aussi, une période importante touche à sa fin. Après presque un quart de siècle, Uwe Eisch met un terme à son activité de maire de Gaienhofen. La commune lui doit beaucoup, notamment le fait qu'il ait encouragé et marqué de manière décisive les relations avec les communes jumelées, en particulier avec Saint Georges de Didonne, grâce à son grand engagement et à son investissement personnel. Peu après son entrée en fonction, il a détaché le suivi des jumelages de

l'administration communale et a créé l'association d'amitié européenne, dont il a été un membre actif du comité directeur en tant que maire jusqu'à fin 2022. Uwe Eisch nous a assuré qu'il continuerait à travailler au sein de l'association à titre privé et qu'il maintiendrait les relations amicales avec les partenaires de Saint Georges.

A partir de janvier 2023, Jürgen Maas sera le nouveau maire de Gaienhofen et nous espérons qu'il soutiendra et encouragera les jumelages de la même manière.

Winfried Jakob

Un jumelage vivant

Après le voyage des jeunes musiciens du collège Zola, la joie de nous retrouver à l'Ascension, joie décuplée après notre isolement dû au Covid 19, un été caniculaire qui s'est prolongé, nous sommes bientôt à Noël. Cette période de fêtes en famille, entre amis, est l'occasion de partager.

Le jumelage entre Gaienhofen et Saint Georges de Didonne, après 38 années a toujours cette flamme, cette envie de partager, que des projets nouveaux ou non doivent intensifier.



Nos deux comités sont mobilisés et devront plus que jamais travailler ensemble. Notre Consule Générale d'Allemagne, Stefanie Zeidler, l'affirme dans des propos récents, resserrons encore nos



liens dans ces périodes difficiles. Notre amitié est à la fois une force et une belle richesse !

Le Comité du Jumelage de Saint Georges de Didonne vous souhaite de très bonnes fêtes.

Jean-Michel Dupont

Vœu d'adieu de M. Uwe Eisch aux citoyens de Saint Georges de Didonne

Chers amis de Saint Georges de Didonne,

Depuis 1999, en tant que maire de la commune de Gaienhofen, j'ai accompagné le merveilleux jumelage avec Saint Georges de Didonne. Cela a toujours été pour moi une grande joie et en même temps un honneur d'entretenir une amitié aussi intense avec une commune française et ses citoyens.

Au cours des 24 dernières années, j'ai passé, avec mon épouse Gabriele, de très nombreux moments agréables chez vous et avec vous, et j'ai fait la connaissance de nombreuses personnes attachantes.



Parmi elles, bien sûr, les maires Dominique Bussereau, Jean-Michel Renu, Françoise Brouard, Jean Marc Bouffard et François Richaud. Mais aussi les membres du comité de jumelage et de nombreux citoyens de St-Georges de Didonne.

Outre les belles excursions dans les environs de Saint Georges, je garde un souvenir particulier de notre intervention avec les pompiers après la tempête de 1999 et de la cérémonie en mai 2015 à l'occasion du 70e anniversaire de la fin de la guerre en 1945, lorsque j'ai pu déposer une gerbe au monument aux morts aux côtés de Jean Marc Bouffard et même prononcer un discours devant les anciens combattants français en tant qu'ancien officier de la brigade franco-allemande. Ce fut pour moi un moment inoubliable que ce grand honneur me soit accordé en tant qu'Allemand.

Je remercie tous mes amis de Saint Georges de Didonne pour la bonne amitié qui règne dans le partenariat de nos communes et je suis sûr que mon successeur Jürgen Maas y trouvera autant de plaisir que moi.



En tant que "retraité", j'aurai peut-être à l'avenir un peu plus de temps pour parcourir votre merveilleuse région et je ne serai pas obligé de revenir à la mairie le lundi matin, pressé par mon emploi du temps.

En tant que maire de la commune de Gaienhofen, je vous fais mes adieux en vous lançant un appel

"Vive la France,
vive l'Allemagne
et vive notre
Jumelage".

Votre

Uwe Eisch
Maire



Mot d'adieu au maire M. Eisch

Monsieur le Maire, chère Gaby,

En tant que président de l'association Verein europäischer Freundschaft de Gaienhofen, il me tient à cœur de dire quelques mots à l'occasion de votre départ en tant que maire de la commune de Gaienhofen.

Peu de temps après votre entrée en fonction, vous avez suggéré la création d'une association de jumelage, ce qui a débouché en mars 2001 sur la création de l'association Verein europäischer Freundschaft de Gaienhofen. Vous aviez alors expliqué qu'il était important pour l'avenir de confier ces jumelages avec Saint Georges de Didonne, en France, et avec Balatonföldvár, en Hongrie, aux citoyens, afin de garantir une relation vivante à long terme, et je dois dire aujourd'hui que vous aviez raison !

En tant que maire, vous êtes vous-même membre du comité en vertu de votre fonction. Vous avez pris cette tâche très au sérieux et nous n'avons pas à nous en plaindre. Vous avez été présent aux réunions chaque fois que cela était possible et vous vous êtes impliqué dans l'organisation en tant que membre du comité, et non en tant que maire, et vous avez également assumé de nombreuses tâches.

Nous entretenons une amitié intense avec nos amis français, dont nous fêterons le 40e anniversaire en 2024. Il suffit de penser à la visite annuelle au marché de Noël de Gaienhofen, où nos amis de Saint Georges de Didonne sont présents avec des huîtres et de nombreuses boissons. Durant toutes ces années de mandat, vous avez toujours accompagné, avec votre épouse, les participants aux rencontres en France et en Hongrie.

Lorsqu'en 1999, fin décembre, la tempête Lothar s'est abattue sur l'Europe et a notamment dévasté la région atlantique autour de notre commune jumelle, vous êtes partis avec des hommes de la commune, principalement des pompiers volontaires, à la rencontre de nos amis pour les aider activement. Vous avez vous-même utilisé la

tronçonneuse et vous avez résolument aidé à nettoyer le plus gros du chaos. Cette action restera toujours un bon souvenir pour nos amis. Vous avez également pratiqué du sport en pédalant avec un groupe de cyclistes du lac de Constance à l'Atlantique en 2000, à l'occasion d'une rencontre de jumelage. Nous vous sommes très reconnaissants, Monsieur Eisch.

Durant toutes les années de votre mandat, vous avez veillé à notre budget, parfois même avec des moyens spéciaux, en particulier lorsqu'il s'agissait d'activités pour les jeunes. C'est ainsi que nous avons pu, ces dernières années, faire participer les jeunes sapeurs-pompiers aux rencontres du jumelage et, dernièrement, ce printemps, inviter chez nous une fanfare de jeunes du collège Emile Zola de Royan, qui ont pu passer quelques jours riches en expériences avec la fanfare de jeunes de Höri. En mai de cette année, l'orchestre d'harmonie des jeunes de Höri nous a accompagnés à Saint Georges pour une visite de retour. De nombreuses amitiés se sont nouées entre les jeunes.

Ces actions n'ont été possibles que grâce à votre soutien. Nous tenons à vous en remercier vivement. Nous souhaitons également vous remercier pour votre engagement loyal et amical au sein du comité de notre association. En fin de compte, on peut dire que vous êtes un défenseur absolu de l'amitié franco-allemande.

Comme petit présent de la VeF pour vous deux, nous avons fait apporter par nos amis un cadeau particulier. Nous espérons qu'en le buvant, vous penserez aux beaux jours passés au bord de l'Atlantique et que vous en garderez un bon souvenir.

Nous vous souhaitons, à vous et à votre chère Gaby, tout le meilleur pour cette nouvelle étape de votre vie, en espérant pouvoir vous saluer tous les deux de temps en temps lors de nos activités.

Anton Breyer

Le mot du nouveau maire

Chères Mesdames, chers Messieurs

chers citoyennes et citoyens des communes de St. Georges de Didonne, Balatonföldvár, Steckborn et Gaienhofen,

Chers compagnons de lutte pour l'amitié et la paix en Europe,

Le 1er janvier 2023, je prendrai mes fonctions de maire nouvellement élu de la commune de Gaienhofen. Dans le cadre de mon élection, j'ai déjà pu constater, à ma grande joie, lors de nombreux entretiens avec les citoyens de Gaienhofen, l'importance accordée à l'idée européenne, à un échange activement vécu entre les communes partenaires et à une rencontre interpersonnelle intense ici, au bord du lac de Constance. Et en même temps, j'ai pu clairement sentir que les amis des communes partenaires y attachent une importance au moins aussi grande.

Lors des témoignages sur les multiples aspects des relations intensément vécues avec Saint-Georges de Didonne mes interlocuteurs se sont montrés très enthousiastes. Je suis donc vraiment impressionné par le nombre de citoyens des deux côtés qui non seulement participent activement à l'organisation de ce jumelage vivant, mais qui accordent aussi une importance particulière à la coexistence internationale, à l'amitié entre les nations et à l'intérêt réciproque.

Actuellement, face à la guerre inimaginable et inhumaine en Europe de l'Est, l'amitié internationale et la rencontre entre les personnes des différentes nations revêtent une importance qui a rarement été aussi grande. Le fait que les comités de jumelage et de nombreuses personnes dans les communes jumelées s'engagent si activement dans la promotion des relations amicales réciproques mérite, également, mon respect tout particulier et ma sincère estime.

Là où les nations sont liées par les visages des individus et où les amis portent dans leur cœur la solidarité avec leurs amis, il n'y a jamais de place pour le rejet, la haine et la violence.

Après avoir écouté de nombreux témoignages individuels et étudié intensivement les numéros précédents de la Gazette du Jumelage, ma femme Carola et moi sommes maintenant très heureux de pouvoir bientôt nous impliquer personnellement dans la coopération internationale.

La rencontre de jumelage à Gaienhofen du 18 mai au 21 mai 2022 sera un moment fort et nous sommes déjà très impatients de pouvoir faire personnellement la connaissance de beaucoup d'entre vous. Le fait qu'en mai, pour la première fois depuis longtemps, une petite délégation de Balatonföldvár puisse participer est une raison particulière de se réjouir.

Nous vous souhaitons à tous un joyeux Noël, de bonnes fêtes de fin d'année et un excellent départ dans une nouvelle

année 2023 que nous espérons heureuse et saine. Qu'elle soit pour nous tous marquée par des développements positifs et des rencontres enrichissantes.

Cordialement

Carola et Jürgen Maas



Journée du souvenir le 13 novembre

Le 13 novembre le comité de jumelage était invité à la journée de deuil national allemand au cimetière militaire allemand de Berneuil (près de Saintes). Madame la consule générale d'Allemagne, Stefanie Zeidler, a lu le discours du Président Franck-Walter Steinmeier qu'elle a complété avec ses propres mots. Ainsi, devant l'assemblée recueillie, elle a abordé le thème de la réconciliation et de la nécessaire amitié franco-allemande. Nous avons donc entendu dans un très beau discours la description des liens qui nous unissent de chaque côté du Rhin :



l'amitié, la tolérance, le dialogue et l'échange...
Tout ce qui fait l'essence de notre jumelage.

Mme Zeidler a insisté sur le maintien de notre amitié dans cette époque troublée où pour la première fois depuis de longues années le territoire européen connaît la guerre. En aparté S. Zeidler m'a confié tout le bien qu'elle pensait du dynamisme de notre jumelage.

Ne perdons jamais notre motivation.

Jean-Michel Dupont

Des membres du Comité de Jumelage en randonnée

Après un été caniculaire, l'accueil des petits enfants et des amis de passage, est venu le moment de s'accorder du temps et de souffler un peu. C'est dans ce but que Marie-Laure et Bernard, Danièle et moi-même avons pris le chemin de la presqu'île de Crozon en Bretagne.

Six jours à randonner en compagnie d'une vingtaine d'autres marcheurs St Georgeais, par un temps magnifique et une température idéale.

Ce fut l'occasion de découvrir des paysages grandioses en passant du minéral à la lande fleurie, des rochers escarpés à d'autres plus arrondis, de visiter Camaret, Locronan et l'île d'Ouessant. Nous sommes tous rentrés ravis de notre séjour en rapportant en souvenir les fameuses galettes



bretonnes mais également un intrus – le Covid – qui a touché la moitié du groupe, heureusement sans fâcheuses conséquences. Entre marcheurs, il nous arrive souvent de nous remémorer nos étapes communes avec nos amis de Gaienhofen sur le chemin de St Jacques de Compostelle et nous réfléchissons à une prochaine expédition.

Par cette occasion, je tiens à remercier M le Maire Uwe Eisch pour sa gentillesse et son implication dans nos relations de jumelage ; je lui souhaite de profiter pleinement de son

temps libre avec son épouse Gaby en espérant leur visite à St Georges où ils seront toujours les bienvenus.

Martine Dugué

Sport nautique à Saint Georges

Le mois d'octobre a été particulièrement doux et agréable à SAINT GEORGES DE DIDONNE, la température de la mer a été d'au moins 18 °, et la température de l'air s'est située le plus souvent aux alentours de 25 °. Les activités nautiques ont été nombreuses et la plage a été encore plus animée que l'année dernière.

Outre les catamarans, les planches à voile et kitesurf avec ou sans foil, les planches de surf, les paddles, les pirogues, les chars à voile, les jet-skis et le long-côte nous avons vu apparaître cette année sur les côtes françaises les wings. Cette pratique consiste à naviguer sur une petite planche en tenant une voile avec les mains sans que celle-ci soit fixée à la planche. La planche peut être équipée ou non avec un foil.



Ce nouveau sport a fait de nombreux adeptes depuis cette année. Les moniteurs du club de voile de SAINT GEORGES ont été précurseurs et donnent des cours d'initiation et de perfectionnement de wing ce qui a permis de voir de nouveaux sportifs arriver sur la plage.

L'automne arrive doucement, les activités nautiques vont se poursuivre, beaucoup d'enfants viennent naviguer en semaine dans le cadre scolaire. La mer sera encore décorée par des voiles multicolores au début de l'hiver.

Olivier Perraud

Cette photo montre Olivier, vice-président du comité et pratiquant assidu des

sports nautiques

Séjour d'Emma à Gaienhofen

Dans le cadre de l'échange Brigitte Sauzay, organisé par l'OFAJ (Office Franco-Allemand pour la Jeunesse), Emma a pu partir trois mois à Gaienhofen et être scolarisée au Schlossgymnasium. Le jumelage continue de mère en fille, en effet, Emma a pu être accueillie par la famille de Maia, les mamans, Andrea et Marie étaient elles-mêmes correspondantes au même âge. Elles s'étaient rencontrées par le comité de jumelage et leur amitié a duré dans le temps. Ce qui a permis d'offrir à cette jeune fille de Saintes, l'opportunité de découvrir un autre système scolaire. Emma est arrivée à Gaienhofen le 10 septembre et rentrée à Saintes le 8 décembre. Quand on lui demande ce qu'il va lui manquer de l'Allemagne, elle répond sans hésiter : le système

scolaire et les bonnes choses de la cantine. Et aussi les cours tout en anglais. **Marie Imbert**

Je m'appelle Emma, j'ai 14 ans, j'ai fait un échange



Brigitte Sauzay avec Maja. Maja est la fille d'Andrea qui était la correspondante de ma mère. Elle se sont connues grâce au comité de jumelage de St Georges de Didonne-Gaienhofen. Mes trois mois en Allemagne viennent juste de terminer, s'était génial. Si s'était à refaire, je le referai avec plaisir. J'ai pu voir comment vivait une famille

allemande, leur système scolaire, la nourriture, le langage qui n'est pas forcément celui que l'on apprend à l'école, leur culture ect. Et finalement j'ai de nombreux nouveaux amis que je n'oublierais pas si tôt. **Emma Imbert**

Le théâtre amateur du « village » Gaienhofen 2022

Le bel été ensoleillé est terminé, les arbres perdent leurs feuilles en automne et le mois de novembre triste, brumeux, humide et froid s'installe. Comme il est bon, à cette époque, de passer quelques heures de détente et de distraction au théâtre !

La troupe était ravie de ces deux représentations extrêmement réussies. On a beaucoup ri et beaucoup applaudi. Les réactions positives ont été nombreuses.



Par exemple, Madame M. de Gaienhofen a écrit : "Nous nous sommes bien amusés hier en assistant à votre représentation théâtrale.

C'était un succès total. On l'a senti dans toute la salle. Nous étions tous

Foto: TV Nikolaj Wagner, Manni Maier, Bettina Hotz, Ute Auer und Herbert Frantzen

d'accord pour dire que ce type de manifestation contribue également de manière considérable à la cohésion de la commune".

Le 12 novembre et le 13 novembre 2022, la troupe de théâtre de l'association sportive de Gaienhofen a présenté la comédie trépidante "Le champion de boxe" sous la direction éprouvée de Claudia Godart. La pièce a enthousiasmé plus de 400 spectateurs dans la Höri-Halle.

Magnifique, il n'y a en fait rien à ajouter.

Au cours de deux représentations brillamment mises en scène, avec des péripéties typiques de la comédie, les dix membres de la troupe ont manœuvré dans une situation qui semblait sans issue, avec des personnages joués de manière extrêmement authentique et des dialogues drôles menés tambour battant sur deux actes. Seul le proverbial miracle aurait pu les sauver de cette situation sans issue, mais grâce à l'astuce des auteurs et à l'humour de la pièce, le conflit a été résolu de manière charmante au troisième acte - ce qui a permis à tous les personnages de trouver le bonheur. (Südkurier, 18.11.2022).

Après les efforts des derniers mois, le théâtre profite tout d'abord de la période sereine de l'Avent et de Noël. Mais les préparatifs pour l'année anniversaire 2023 vont bientôt commencer. L'année prochaine, le théâtre fêtera ses 10 ans de scène.



*Manni Maier, Benjamin Leonhardt
Foto: Südkurier*

A bientôt ?

Herbert Frantzen

Beaujolois nouveau et cabaret musical

Lorsque Barbara Mauch combine musique et cabaret, on peut être sûr de passer une soirée inoubliable. Nous avons dû y renoncer pendant deux longues années. Le 18 novembre, nous avons enfin pu réinviter les visiteurs dans la serre de la jardinerie Ruhland, décorée avec beaucoup de goût et d'amour. Comme c'est toujours le cas lorsque l'on doit renoncer pendant une longue période à un plaisir que l'on aime, la demande était très forte. Il n'y avait cependant qu'un nombre limité de places assises et celles-ci avaient déjà été réservées par le public fidèle le deuxième jour après l'annonce officielle, mais quelques nouveaux invités ont également eu la chance de décrocher une place. Ils avaient été informés ou invités en temps voulu.



Avec la certitude de pouvoir passer des heures joyeuses entre amis, les invités sont arrivés en début de soirée sur le lieu de la manifestation, de bonne humeur et pleins d'impatience. Dès l'entrée, l'odeur épicée de la tarte aux oignons chaude de la pâtisserie Rosen attirait les visiteurs. Les bouteilles de Beaujolois nouveau, servies par Manuela Griß du Wiischöpfle, étaient également déjà prêtes.

Après avoir pris place sur les grandes tables et dans les coins confortables au milieu de plantes magnifiques, de bougies brillantes et de lumières scintillantes, les invités se sont d'abord occupés de leur bien-être physique avec les délices proposés. Manger, boire et discuter ont dominé la première demi-heure et ont rapidement créé une ambiance joyeuse. Les invités ont ensuite été officiellement accueillis par Geneviève Bénita au nom du VeF, qui a remercié Gaby Ruhland pour la superbe ambiance, avant de libérer la scène pour Barbara Mauch.

Sous le thème "Les années folles", la chanteuse et comédienne a, comme toujours, enchanté le public avec des chansons inoubliables, des couplets et des mélodies connues des années 1920 aux années



2020, pour lesquels elle avait parfois écrit ses propres textes humoristiques. L'un de ces textes se moque très habilement de la déformation de la langue allemande qui sévit actuellement.

Dans sa version du tube "mein kleiner grüner Kaktus", elle a notamment nommé la « tête de nègre », et d'autres exemples que l'on ne peut plus appeler ainsi aujourd'hui parce que l'emploi est politiquement incorrect. Le public a été enthousiasmé par les interprétations réussies et la représentation théâtrale grandiose. Quelques titres



traditionnels français n'ont pas manqué non plus, comme la chanson "Non, je ne regrette rien", dont elle a proposé les paroles en phonétique sur une affiche. Cette aide a été acceptée avec plaisir, avec plus ou moins de succès, en chantant et en riant.

Tout le monde, le public et Barbara Mauch, a pris plaisir à cette soirée très réussie et espère qu'elle sera reconduite l'année prochaine.

Winfried Jakob

Marché de Noël à Gaienhofen

Il est le couronnement d'une année riche en événements. Après deux ans d'interruption, les habitants de Hõri avaient visiblement besoin de se rattraper, car ils sont venus très nombreux au stand dès le début de l'après-midi pour pouvoir déguster les délices de Charente Maritime qui leur manquaient depuis longtemps. Parmi eux se trouvaient de nombreux habitués qui ont dégusté avec un plaisir évident non pas six mais une douzaine



étaient ouvertes et consommées, et à 18 heures, la dernière portion était servie, mais la soupe de



d'huîtres, voire plus pour certains, et ont complété leur plaisir par un délicieux vin blanc. En l'espace



poisson s'est également vendue comme des petits pains. C'était un plaisir de retrouver de vieux amis et d'échanger des souvenirs et des nouvelles. L'ambiance de Noël et l'atmosphère très personnelle ont fait de ce marché de Noël un événement particulier. De nombreux invités se sont réjouis d'apprendre que les amis de Saint Georges reviendront l'année prochaine à Gaienhofen avec des huîtres, du vin, du pinot et du cognac, à l'occasion de la grande rencontre du jumelage à l'Ascension.



d'une heure, les cinq cents premières huîtres sur les mille cinq cents

Winfried Jakob

Merci à Uwe Eisch pour 24 ans d'amitié

Une soirée commune des deux comités de jumelage était prévue pour clore la visite de la délégation de Saint Georges, venue comme depuis de nombreuses années pour le marché de Noël. Ils avaient choisi cette soirée pour remettre un cadeau à Uwe et Gaby Eisch en remerciement de leur longue amitié.

La maladie soudaine de ces derniers a malheureusement contraint à l'improvisation.

La remise a donc eu lieu le matin à leur domicile. Jean-Michel a remis à Uwe Eisch un tableau représentant le phare de Cordouan, peint par un ancien membre du comité, ainsi que la sculpture d'un oiseau aquatique, réalisée selon une ancienne technique romaine.



Il a remercié Uwe Eisch pour la profonde amitié et le grand engagement avec lesquels il a marqué et encouragé le jumelage des deux communes.

Jean-Michel a exprimé l'espoir que son départ de la mairie de Gaienhofen ne mettra pas fin à cette amitié et a promis qu'Uwe et Gaby seront toujours les bienvenus à Saint Georges.

Uwe Eisch a remercié pour les beaux cadeaux et a affirmé qu'il maintiendrait l'amitié en tant que personne privée et qu'il continuerait à visiter Saint Georges et pas seulement pour trois jours.

Winfried Jakob

Chers membres, chers amis,

Nous vous souhaitons un joyeux Noël et une très bonne année.

Nous nous réjouissons particulièrement de la rencontre de jumelage en mai 2023 chez nous à Gaienhofen !

Le comité de direction de l'association Verein europäischer Freundschaft Gaienhofen e.V.

Le président

Anton Breyer



Impressum

Verein europäischer
Freundschaft Gaienhofen e.V.

www.vef-gaienhofen.eu

Responsable du contenu

Winfried Jakob
Tel.: 00 49 7735-9380533

win.jakob@vef-gaienhofen.eu

Traduction

Geneviève Benita

Mise en page

Winfried Jakob